

Bezirksverordnetenvorsteher o.V.i.A.

Sitzung am : 13.04.2016

Lfd. Nr. : 13.1

über

Drs. Nr. : 1562/XIX

Bezirksbürgermeisterin o.V.i.A.

Dringlichkeit

nachrichtlich den

schriftlich

Fraktionen der SPD, CDU, Grünen,
Die Linke und Piraten

Konsensliste

Beantwortung der Großen Anfrage

Betreuung schwangerer Frauen in Flüchtlingsunterkünften

1. Wieviele schwangere Frauen gibt es in Neuköllns Flüchtlingseinrichtungen?
2. Wie werden diese Frauen versorgt, um ihren besonderen Bedarfen gerecht zu werden?
3. Sind unter ihnen, wie in der Presse berichtet, auch Frauen, die zum Beispiel auf der Flucht unfreiwillig schwanger geworden sind? Wenn ja, gibt es für diese Frauen eine spezielle psychologische Beratung und Unterstützung?

Sehr geehrter Herr Vorsteher / sehr geehrte Frau Vorsteherin,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Hall-Freiwald,

für das Bezirksamt beantworte ich die Große Anfrage der SPD-Fraktion wie folgt:

Zu 1.: Unsere Nachfrage ergab, dass in Neuköllner Flüchtlingsunterkünften nach derzeitigem Stand insgesamt 17 schwangere Frauen wohnen.

Zu 2.: Geflüchtete schwangere Frauen haben Anspruch auf die gesetzliche Regelversorgung (Schwangerschaftsvorsorge) durch (Frauen-)Ärzt*innen.

Für die Notunterkünfte in Neuköllner Sporthallen ist durch die Abteilung Jugend und Gesundheit aktuell das Einbeziehen der beiden Familienhebammen des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes geplant und soll möglichst bald umgesetzt werden. Das Angebot wird sich am tatsächlichen Bedarf in den Sporthallen (wöchentlicher Einsatz/Sprechstunde) vor Ort ausrichten.

Für die schwangeren Frauen besteht neben der eingangs erwähnten Regelversorgung auch die Möglichkeit, Schwangerschaftsberatungen freier Träger aufzusuchen.

In Unterkünften, die an einem Ort mehr als 500 Plätze bereitstellen, werden sogenannte Med-Punkte eingerichtet. Im ehemaligen C&A-Gebäude ist die Unterbringung von rd. 600 Geflüchteten geplant, aktuell sind dort rd. 350 Geflüchtete untergebracht, darunter seit kurzem auch Frauen und Kinder. Neben der Regelversorgung in niedergelassenen Arztpraxen wird für die Bewohner*innen der Unterkunft demnächst also auch die allgemeinmedizinische Betreuung vor Ort möglich sein. Ein Arztzimmer wurde bereits eingerichtet.

Zu 3.: Dem Bezirksamt Neukölln liegen keine Erkenntnisse darüber vor, dass Frauen auf der Flucht oder in den Neuköllner Unterkünften gegen ihren Willen schwanger geworden sind.

Die Charité hat im Februar 2016 beim Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) in der Turmstraße eine niedrigschwellige psychologische Clearingstelle eingerichtet, in welcher werktags von 10.00 bis 18.30 Uhr Erwachsenen- wie auch Kinder- und Jugendpsychiater im Einsatz sind. Mit diesem Angebot bekommen Geflüchtete mit psychischen Problemen aller Art eine Anlaufstelle, wo kurzfristig eine erste diagnostische Einschätzung vorgenommen werden kann. Die Psychiater entscheiden sodann, welchen Bedarf der/die Betroffene hat und vermitteln ggf. zur psychiatrischen Versorgung weiter. Akute Fälle können auch sofort behandelt werden.

Eine spezialisierte psychologische Beratung und Unterstützung ausschließlich für den in der Fragestellung genannten Personenkreis ist dem Bezirksamt nicht bekannt. Berlinweit gibt es mehrere Beratungsstellen von freien Trägern mit einer Vielzahl psychosozialer Angebote, die sich an alle Frauen mit Zuwanderungsgeschichte in unterschiedlichen Lebenslagen richten, somit auch an geflüchtete Frauen, die sexuelle Gewalt erfahren mussten.

B. Szczepanski
Bezirksstadtrat